

Allein mit den guten Sprintern war die Oberliga nicht zu halten

GSV-Schwimmer abgestiegen – Stephan Bender mit drei Stadtrekorden

Gießen (ur). „Gut geschwommen, gut gekämpft und doch verloren.“ Mit diesen Worten ist das unglückliche Abschneiden der 1. Herrenmannschaft des GSV bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften im Schwimmen in Kassel zu beschreiben. Nachdem im Vorfeld des Wettkampfs zwei der wichtigsten Schwimmer wegen eines Armbruchs bzw. eines Verkehrsunfalles ausfielen, war klar, daß das Ziel des Klassenerhaltes nur unter Aufbietung aller Kräfte erreicht werden konnte. Dieser Belastung waren die jüngeren, unerfahrenen Schwimmer nervlich nicht gewachsen.

Redliche Mühe gab sich Dirk Reuschling. Über 200 m Brust erkämpfte er sich gute 2:50,9, mußte dafür aber über 400 m Freistil und 1500 m Freistil seiner schlechten Kondition Tribut zollen. Auch bei Andreas Kröhl wechselten Höhen und Tiefen, wobei seine 5:25,7 über 400 m Lagen noch eine Höhe darstellten.

Croon nicht in Form

Ein rabenschwarzes Wochenende hatte Mathias Croon (66) erwischt. Seine 200-m-Rückzeit von 2:33,4 ließ ja noch einiges erhoffen. Aber mit 2:20,0 über 200 m Freistil schwamm er rund zehn Sekunden hinter seinen Möglichkeiten her. Nicht viel besser erging es ihm über 400 m Freistil und 400 m Lagen. Da schlechte Tage aber durchaus menschlich sind, kann ihm trotz seiner schlechten Leistungen kein Vorwurf gemacht werden.

Ähnliches gilt für Stefan Alt (66), der nach zweiwöchigem Trainingsausfall wegen einer Erkältung nicht besser konnte, zumal er auf den ungeliebten Strecken 1500 m Freistil, 200 m Schmetterling und 400 m Lagen regelrecht verchlissen wurde. Wolfram Dörr war das erste Mal in der Mannschaft und blieb mit 2:50,7 über 200 m Schmetterling im Rahmen seiner Möglichkeiten.

Trotz der guten Leistungen der Spitzenschwimmer mußte sich Trainer Ulrich Ringleb fragen, ob seine Trainingsplanung in allen Teilen richtig war.



Ersatzmann Dietmar Eucker schlug sich in Kassel bravourös.

Bild: Meier

Auch wenn die alten Kämpen ihr Bestes gaben und versuchten, ihre Teamkollegen anzuspornen, stand in der Endabrechnung ein Minus von 60 Punkten zum Nichtabstiegsplatz unterm Strich. Bitter dabei ist, daß die Mannschaft mit 19064 Punkten ihr zweitbestes Ergebnis seit ihrer Lizenzzugehörigkeit erzielte.

Mit seinen persönlichen Leistungen hochzufrieden konnte Stephan Bender (Jahrgang 65) sein. Mit drei neuen Stadtrekorden kehrte er nach Hause zurück. 17:50,3 lautet seine neue Bestmarke über 1500 m Freistil, 9:22,4 die über 800 m Freistil, die er „unterwegs“ zu den 1500 m aufstellte. Über 400 m Freistil 4:22,0, 1:59,2 über 200 m Freistil und 0:54,7 über 100 m Freistil belegen, daß es an ihm wirklich nicht gelegen hat.

Michael Urra (69) spielte seine ganze Routine aus und schwamm auf einigen Strecken nur knapp an seinen immerhin schon mehrere Jahre alten Bestzeiten vorbei: 0:55,4 über 100 m Freistil, 1:07,8 über 100 m Rücken, 1:03,7 über 100 m Schmetterling und 2:25,3 über 200 m Lagen zeugen davon, daß es auch ihm keinesfalls an gutem Willen gemangelt hat.

Ihm in nichts nach stand sein Bruder Chris (63), der vor allem auf den Rückenstrecken eifriger Punktesammler war. 1:06,3 über 100 m Rücken, 2:30,7 über 200 m Rücken, 0:58,6 über 100 m Freistil und 2:28,7 glichen einige Schnitzer seiner Kameraden wieder aus. Für den Laien wie für den Fachmann unglaublich ist das Leistungsvermögen von Gerd Vonhausen. Obwohl schon im hohen Schwimmalter, holte er noch einmal sehr gute 1:15,1 über 100 m Brust aus seiner Trickkiste. Dietmar Eucker zeigte mit 1:16,3 über 100 m Brust, daß er keinesfalls nur Ersatz für den durch einen Verkehrsunfall außer Gefecht gesetzten Stefan Günther war.

1500 m Freistil hätte die Mannschaft den Klassenerhalt auch nicht verdient gehabt.

Ir
B
ü
m
g
li
A
ni
di
la
ar
ri
F
ne
Sc